

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rend über den nassen Erdaufwurf die französ-
sischen Geschosse pfeifen... Und ein Ausschnitt
aus der Neuyorker Staatszeitung wird mir ge-
schickt, der den Brief wiedergibt, den meine Alteste
an ihren jenseits des Teiches lebenden Onkel
geschrieben hat: „Damit Ihr alle nur endlich eins-
mal die Wahrheit über Deutschland hört!“ Das
sind so herzerquickend deutsche Worte. Ach Mädel,
könnte ich dich doch jetzt so um den Kopf kriegen
und dir deine braunen Augen küssen! Ja, wir
dürfen stolz sein auf den Geist, der jetzt das große,
geeinte Deutschland durchweht! Wärt ihr doch
hier und könntet es miterleben, wie wirklich auf-
opferungsvoll diese schwerfälligen Wehrleute, die
meist in der zweiten Hälfte der Dreißiger stehen,
all das Ungemach auf sich nehmen! Natürlich
wird ab und zu auch kräftig geschimpft, sogar ge-
wettet, geflucht, aber das sind Erleichterungen,
die der liebe Gott nicht übelnimmt, glaub' ich.

Sonnabend, den 7. November 1914

Ergend etwas muß im Werke gegen uns sein.“
Ja, es ist zweifellos ein Sturmangriff ge-
plant. Die ungeheuerliche Menge feindlicher Ar-